

Lämmermast mit verschiedenen Rassen auf extensivem Grünland: erste Ergebnisse

Podstatzky, L.¹, Starz, W.¹

Keywords: Weide, Mast, Lämmer

Abstract: The aim of this study is to examine the possible use of extensive grassland for fattening Merino lambs and purebred Waldschaf lambs under different stocking rates in the years 2017 and 2018. During the first month of grazing in the year 2017 Merino lambs were pastured taking advantages of the high grass growth intensity. The Waldschaf lambs were grazed in the second half of the vegetation season in the year 2017 with lower growth intensity of the pasture until the end of this pasture period. Both breeds were grazed in two separated paddocks with different stocking rates and grass growth heights. The same procedure will be repeated in the year 2018. Results of the first year 2017 will be presented.

Einleitung und Zielsetzung

Intensive Lämmermast basiert auf intensiver Kraftfutterfütterung mit durchschnittlichen Tageszunahmen von ca. 300 g und einem Schlachtgewicht zwischen 42 und 45 kg bei einem Alter von 4 – 5 Monaten. Diese Form verlangt eine intensive Form der Nährstoffversorgung, zumeist mit ad libitum Kraftfutterfütterung. Ziel der Wirtschaftsmast ist der vermehrte Einsatz von wirtschaftseigenem Grundfutter, mit dem Ziel einer Reduktion von Kraftfutter. Bei dieser Form der Mast werden Schlachtgewichte von 45 kg in 6-7 Monaten erreicht. Das höhere Alter und der arteigene Geruch des Fleisches wird von österreichischen Konsumenten nicht geschätzt, weswegen diese Mastform bei intensiven Rassen nicht praktiziert wird.

Weidebasierte Mast wird beim Schaf in Österreich nicht praktiziert. In den Vor- und Inneralpinen Regionen Österreichs gibt es aber genügend Grünflächen, die mit Schafen beweidet werden könnten (Schmid 2003). Gute Gewichtszunahmen konnten bei muttergebundener Weidemast erreicht werden (Podstatzky und Berger 2017). Ziel dieser Studie ist es einerseits, Möglichkeiten zur Weidemast mit intensiven und extensiven Rassen auf Magerwiesen zu evaluieren, andererseits die Auswirkungen unterschiedlicher Besatzstärken bzw. Aufwuchshöhen auf die Mast- und Schlachtleistung von abgesetzten Mastlämmern bei reiner Weidehaltung zu untersuchen.

Methoden

¹ Institut für biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Austraße 10, 4600 Wels, Österreich, leopold.podstatzky@raumberg-gumpenstein.at

Die Zeitdauer der Studie erstreckt sich über zwei Weideperioden (2017 und 2018). Nach einer Adaptionszeit von 10 Tagen begannen 20 Merinolämmer am 24. April 2017 mit der Beweidung. Ende Juni erfolgte die Schlachtung. Am 4. August begann die Beweidung durch Waldschafklämmer, die am 31. Oktober geschlachtet wurden. Sowohl Merino als auch Waldschafklämmer wurden zwei Gruppen zugeteilt. Der Unterschied in den beiden Gruppen war die Aufwuchshöhe der Weide. Der Weideaufwuchs wurde wöchentlich mit einem Rising Plate Meter gemessen. Bei einem Aufwuchs von unter 5 cm Höhe in der Gruppe N wurde die Weidefläche vergrößert. Bei der Gruppe L (Lang) erfolgte gleichzeitig eine Vergrößerung der Weidefläche um den Faktor 1,2. Ein Weidezelt mit Stroheinstreu diente als Unterstand. Wasser und Salz standen immer zur Verfügung. Monatlich wurden der Ertrag und Energiegehalt der Weide sowie die Pflanzenzusammensetzung unter Verwendung von Weidekörben ermittelt.

Ergebnisse

Die Graswachstumshöhe und der Trockenmasseertrag waren auf den Flächen der Gruppe L höher. Der Energiegehalt war im Frühjahr am höchsten, gefolgt von einer geringen Verminderung über die Vegetationsperiode und einem erneuten Anstieg zum Ende der Weideperiode (Tab. 1). Eine Trockenheit- und Hitzeperiode Ende des Frühjahres 2017 führten zu einem dramatischen Ertragseinbruch.

Tabelle 1: Graswachstumshöhe (cm), TM Ertrag (kg/ha) und Energiegehalt (ME MJ/kg TM) während der Weideperiode 2017

		20.4.17	29.5.17	21.6.17	18.8.17	29.9.17	31.10.17
Graswachstumshöhe	N		6,2	2,1	5,9	3,9	2,9
	L		7,6	5,4	10,6	5,3	5,2
TM Ertrag (kg/ha)	N		1997	220	1017	1771	311
	L		2153	560	1849	2062	484
Rohprot. (g/kg TM)		197	194		178	181	252
Rohfaser (g/kg TM)		142	190		225	224	157
Energiegehalt (ME MJ/kg TM)		12,0	10,66		10,21	10,49	11,20

Tabelle 2: Pflanzenbestand (Flächenprozent)

	4.5.17	29.5.17	21.6.17	10.8.17	20.9.17	31.10.17
Lücken	0	3	70	0	15	8
Gräser	18	17	20	40	15	42
Leguminosen	70	60	5	25	30	20
Kräuter	12	20	5	35	40	30
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Tabelle 3: Körpergewicht (KG, kg), Gewichtszunahme (GZ, kg) und tägliche Gewichtszunahme (Tägl. GZ, g) von Merino und Waldschaf

		KG (kg)		Alter Tage		Alter Monate	
		N	L	N	L	N	L
Merino	Weidebeginn	24,9	26,1	74	78	2,5	2,6
	Schlachtung	39,8	40,1	144	145	4,8	4,8
Waldschaf	Weidebeginn	17,0	16,9	123	120	4,1	4,0
	Schlachtung	28,3	31,8	204	201	6,8	6,7

Tabelle 4: Durchschnittliche Weidefläche (ha (Ø) und Gewichtszunahmen (GZ (Ø kg), Schlachtgewichte (SG, Summe kg/ha) sowie Ausschachtungsgrad (AS, %) und Anteil wertvoller Teilstücke (AwTS (%)) von Merino und Waldschaf

Rasse	Gruppe	ha (Ø)	GZ (Ø kg)	Tägl. GZ (g)	SG (Summe kg/ha)	AS (%)	AwTS (%)
Merino	N	0,274	14,8	220,28	639,8	44,5	55,3
	L	0,327	14,0	215,14	542,2	44,9	54,9
Waldschaf	N	0,392	11,2	113,48	286,0	45,0	49,3
	L	0,435	14,9	166,97	332,4	46,3	50,1

Die botanische Zusammensetzung der Weide ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Ende Juni ging der Anteil an Leguminosen und Kräutern auf Grund der Trockenheit stark zurück. Der Anteil an Gräsern war relativ stabil und stieg gegen Ende der Weideperiode an.

Innerhalb von 5 Monaten konnten bei den Merinolämmern annähernd die gewünschten Schlachtgewichte erreicht werden. Bei der gefährdeten Rasse der Waldschafe konnten innerhalb von 7 Monaten deutlich geringere Schlachtgewichte erreicht werden (Tab. 3). Die täglichen Zunahmen lagen bei den Merinos bei der Gruppe N doppelt so hoch wie bei den Waldschafen. In der Gruppe L waren die Unterschiede geringer (Tab. 4). Beim Ausschachtungsgrad wiesen die Waldschaflämmer geringfügig bessere Werte auf. Der Anteil wertvoller Teilstücke lag bei den Merinos höher (Tab. 4).

Diskussion

Mit Merinolämmern konnten innerhalb eines Alters von 5 Monaten annähernd die vom Markt gewünschten Gewichte erreicht werden. Auf Grund der enormen Hitze- und Trockenperiode wurden die Merinolämmer ca. 14 Tage früher als geplant

geschlachtet. Das Schlachalter entsprach dem bei Kocak et al. (2016) angegebenen Alter. Die Tageszunahmen der Merinolämmer lagen mit ca. 220 g unter den bei Jilg (2008) erreichten Werten von 315 g mit ad libitum Kraftfutterfütterung und 270 bis 290 g mit 50 % Kraftfutteranteil. Die täglichen Zunahmen der Waldschaflämmer mit 113 g (N) und 137 g (L) lagen über den bei Willems et al. (2013) erreichten 60 – 130 g mit extensiven Rassen auf schlechten und guten Weideflächen. Bei muttergebundener Weidemast konnten Podstatzky und Berger (2017) tägliche Zunahmen von 150 – 200 g erreichen.

Schlussfolgerungen

Die täglichen Zunahmen bei reiner Weidemast auf extensivem Grünland erreichten nicht die Werte wie bei reiner Kraftfuttermast, aber bei ausreichendem Wachstum des Grünlandes sind innerhalb der vom Markt geforderten Fristen entsprechende Schlachtkörper zu produzieren. Eine besondere Herausforderung stellt die Weideführung dar, weil Schafe ein anderes Fressverhalten als z. B. Kühe aufweisen, weshalb mehr Futterreste auf der Weide verbleiben. Die Qualität der Weide spielt eine entscheidende Rolle in der Gewichtsentwicklung. Trockenheits- und Hitzeperioden stellten letztes Jahr die größten Herausforderungen dar. Vom heurigen Jahr liegen noch keine Daten vor, jedoch ist die Hitze- und Trockenphase heuer noch extremer. Ein Durchgang musste wegen fehlenden Graswachstums vorzeitig beendet werden.

Literatur

- Jilg T (2008) Lämmermast mit reduziertem Kraftfuttereinsatz auf der Basis von Grassilage und Kleegrassilage. http://lvvg-bw.de/pb/site/lel/get/documents/MLR.LEL/PB5Documents/lazbw_rh/pdf/l/Laemmermast_2008.pdf?attachment=true
- Kocak O, Ekiz B, Yalcintan H, Yakan A & Yilmaz A (2016) Carcass and meat quality of organic lambs compared with lambs reared under traditional and intensive production systems. *Animal Production Science* 56: 38-47.
- Podstatzky L & Berger B (2017) Mother bound fattening on extensive greenland pastures with Waldschaf lambs and crossbreed lambs. *Danubian Animal Genetic Resources* 2: 86-90.
- Schmidt W (2003) Themenbericht extensiv Weiden. http://www.poel.ch/pdf/Weidebericht_relais.pdf (07.08.2018)
- Willems H, Werder C, Kreuzer M & Leiber F (2013) Das Weidesystem beeinflusst Schlachtleistung und Fleischqualität von gesömmerten Lämmern. *Agrarforschung Schweiz* 4: 4-9.